

Brieffreundschaft im Visier der Stasi

Dokumentarfilm über Baldur Haase

Jena. An authentischem Ort, beim „Gedenk- und Begegnungsstätte Amthordurchgang“ e.V. in Gera erlebte jetzt ein Jenaer Dokumentarfilm seine Premiere: „Das Staatsverbrechen“ heißt der von Videoaktiv Jena produzierte Film über Baldur Haase.

Es ist ein Dokumentarfilm, mit dem es gelingt, in nur 20 Minuten Zuschauer in den Bann zu ziehen. So geschehen bei den zwei Vorführungen in Gera. Die Gedenkstätte hat ihr Domizil im Restteil der ehemaligen Haftanstalt der Bezirksverwaltung Gera des Ministeriums für Staatssicherheit. Hier drehte das Team ei-

nen großen Teil der Aufnahmen. Die Filmautoren dokumentieren und erzählen die Geschichte des Baldur Haase aus Jena, der auch selbst zu Wort kommt. Als junger Mann war er in den 1950er Jahren ins Visier der Stasi geraten, weil er mit Brieffreunden im westlichen Ausland korrespondierte.

20 Jahre nach der Wiedervereinigung Deutschlands möchte sich Videoaktiv in die zeitgeschichtliche politische Bildungsarbeit mit einbringen. Der Film soll Ende September auch im Jenaer Rathaus aufgeführt werden. Der Termin wird rechtzeitig in dieser Zeitung gemeldet.